

Datum: Montag, 14. März 2022

Datum	Ort	Anlass
11.03.2022	Kirchplatz, Kressbronn a. B.	Friedenswache zum Ukrainekrieg

Ansprache zur Friedenswache zum Krieg der Russischen Föderation gegen die Republik Ukraine

In Europa diskutieren wir in den letzten Jahren über Klimaschutz, Energiepolitik, Wirtschaftswachstum, Minuszinsen, Brexit, Datenschutz oder auch Digitalisierung. Das sind alles wichtige Themen. Themen, die unsere Gesellschaft beschäftigen. Themen, die für das gesellschaftliche Zusammenleben fraglos wichtig sind. Bei allen politischen Themen, die wir in den letzten Jahren und Jahrzehnten in Deutschland und Europa diskutiert haben, haben wir immer eines als selbstverständlich vorausgesetzt: Europa und die europäischen Staaten haben aus ihrer Vergangenheit gelernt und deshalb ist der Frieden in Europa gewährleistet und unantastbar. Die Ereignisse der vergangenen Wochen haben uns nun gezeigt, dass Frieden – auch in Europa – nicht selbstverständlich ist und man etwas dafür tun muss. Und der Frieden in Europa sollte für uns die allerhöchste Priorität haben.

Wer nach dem Jahr 1999 geboren ist, kennt in Europa keinen Krieg. 23 Jahre lang hatten wir Frieden. Einige sind jetzt sicherlich verwundert, warum ich mich nicht auf den 2. Weltkrieg als letzten Krieg Europas beziehe. Es wäre historisch falsch. Der letzte Krieg, der auf Europas Boden tobte, fand 1999 statt. Im Kosovo. Das ist noch nicht so lange her. Der Frieden in Europa währt also noch nicht so lange, wie man immer meint.

Heute tobt in der Ukraine ein blutiger Krieg. Wieder auf Europas Boden. Auf die Menschenrechte und den Schutz der Zivilbevölkerung wird von russischer Seite kaum Rücksicht genommen. Millionen Menschen sind bereits aus dem Kriegsgebiet geflohen. In vielen Teilen Europas und auch bei uns, suchen sie Zuflucht. Wir werden ihnen diese Zuflucht gewähren. Wir werden unserer menschlichen Verantwortung gerecht. Wir nehmen Flüchtlinge auf und versorgen sie. Aber der Krieg geht weiter. Es scheint aktuell nicht lösbar.

Wir stehen heute hier und fühlen uns hilflos. Wir wissen nicht, was wir vor Ort gegen den Krieg aktiv tun können. Deshalb wenden wir uns heute an alle, die uns hören, ja an Europa und die ganze Welt: Lasst den Frieden nach Europa zurückkehren. Gebt den Menschen in der Ukraine ihre Freiheit zurück. Lasst uns gemeinsam schaffen und nicht zerstören. Im Krieg gibt es keine Sieger, im Krieg gibt es nur Verlierer.

Ich danke allen, die heute gekommen sind und mit uns ein Zeichen setzen. Ein Zeichen für den Frieden in Europa und der ganzen Welt.